



Predigtreihe: Dynamis – ein Sprengstoff schreibt Geschichte

Letztes Thema der Predigtreihe:

Ein Herz für Evangelisation...

Text: Apostelgeschichte 17,16-34

THEMAVORSTELLUNG

Die Geschichten der Apostelgeschichte bilden im Grund die Geschichte der ersten missionarischen Bemühungen der ersten Christengeneration. Ihre gesellschaftliche Position war stark in Frage gestellt. Sich als Christ zu bekennen bedeutete gleichzeitig, einen steifen Wind von vorne zu spüren. Der christliche Glaube war neu und manchmal auch unbequem. Aber er ging ehrlich mit den Menschen um. Die Apg macht deutlich, dass Gott in dieser Welt unterwegs ist, um Menschen zu gewinnen. Christen suchen Anknüpfungspunkte, um über das Evangelium vom Kreuz öffentlich zu reden. In der Art und Weise, Zeugnis zu geben, kann man durchaus erfindungsreich sein. Inhaltlich aber bleibt es das Zeugnis von Jesus Christus, dem Sohn Gottes, der gekommen ist, ein Versöhnungsoffer für unsere Sünden zu bringen und sein Leben zu geben. Als der auferstandene Herr gebührt ihm alle Ehre.

EINSTIEG/EISBRECHER

1. Welcher Bericht aus der Apg hat Dich am stärksten beeindruckt?
2. Was würdest Du dir nach der Predigtreihe für Dein Leben wünschen?
3. Was fällt dir im Bereich der Evangelisation besonders leicht und was schwer?
4. Was bewegt Dich im Hinblick auf die Geschichte vom Restaurant, in dem man früher mal Essen bestellen konnte, heute aber keiner der Angestellten mehr Kenntnis davon hat.

BIBELTEXTE

Apg 17,16-34; 1.Petrus 3, 15-16a; Joh. 5,22.23; Prediger 3,10-11; Joh 6,35
Jer. 29, 13-14; 1.Kor 1,18 und andere

PREDIGT LEITFADEN

Paulus kommt nach Athen, einer Stadt mit einer multireligiösen Gesellschaft und philosophisch interessierten bürgerlichen Elite. Auf dem Areopag – dem Marktplatz der Stadt – traf man sich, um interessante Fragen zu diskutieren. Epikuräer genießen das Leben, denn nach dem Tod ist ohnehin alles zu Ende. Ein Gericht wird es nicht geben. Die Stoiker lebten ausgesprochen tugendhaft.

Als Paulus über Jesus Christus predigt, weckt er das Interesse der Athener. Die Folge: sie wollen mehr wissen über diese neue Lehre. Paulus hat seinen Anknüpfungspunkt gefunden: Ein Altar für einen unbekanntem Gott. Er spürt die Suche der Athener, die eine religiöse

Absicherung in jeder Hinsicht anstreben. Paulus sagt: Euch ist er unbekannt – ich kann ihn euch vorstellen. Wo fängt Paulus an, wenn ihn jemand bittet, ihm zu erklären, woran er glaubt? Bei Jesus Christus – der Mitte des Evangeliums.

- Er hat die Welt geschaffen mit allem, was sich auf ihr befindet
- Er ist Herr über Himmel und Erde
- Er wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind
- Er ist nicht auf menschliche Dienste angewiesen
- Nicht er ist von uns abhängig, sondern wir von ihm
- Er versorgt uns mit allem, was wir zum Leben brauchen
- Mit allem, was er getan hat, will er in Kontakt kommen mit den Menschen
- Er fordert alle Menschen zur Umkehr auf
- Er hat Jesus Christus durch die Auferstehung von den Toten zum künftigen Richter bestätigt

1.Christen müssen nicht gleich mit der Tür ins Haus fallen (VV16-17)

Paulus sieht die unterschiedlichen Altäre und ist „wutentbrannt“. So viel Aberglaube und falsche Abhängigkeit sind für den Apostel unerträglich. Doch Paulus diszipliniert sich. (22-23) Stadt Empörung Respekt. Er knüpft an die Erfahrungswelt der Athener an und stellt eine inhaltliche Verbindung zwischen dem Altar für den unbekanntem Gott und Jesus Christus her. Die Athener werden neugierig, wollen mehr Informationen erhalten. Es entwickelt sich ein Gespräch.

2.Statt eine Tür einzutreten, tritt Paulus durch eine offene Tür ein.

1.Petrus 3,15-16a ermutigt Christen, jederzeit Auskunft über die Hoffnung zu geben, die sie in sich tragen. Wo sind diese Anknüpfungspunkte heute? Die Kritik an unserer Gesellschaft darf nie größer werden als der Wunsch, sie mit dem Evangelium zu erreichen. Grund: Gott ist keinem von uns fern.

3.Unsere Sehnsucht nach Leben ist zutiefst eine Sehnsucht nach einer Begegnung mit Jesus Christus

Persönliche Fragen

1. Wie füllen Menschen ihre Sehnsucht nach wahren Leben?
2. Was haben Christen zu geben, was Nichtchristen nicht haben?
3. Tauscht über Eure Erfahrungen in evangelistischen Begegnungen aus

Lernen: Das nehme ich mit!

Das will ich umsetzen!